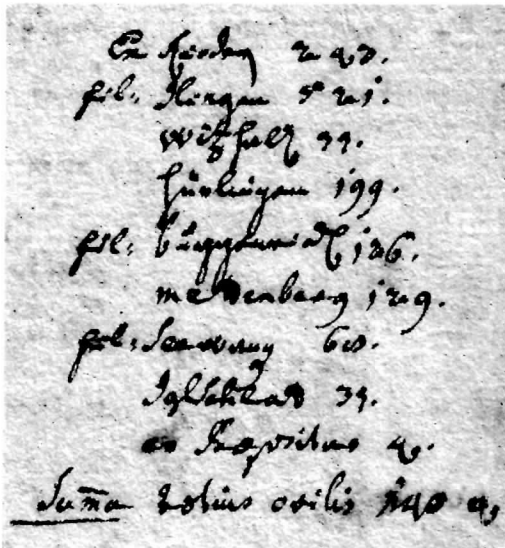


Seewangen

Der Riederer Pfarrer Johann Nepomuk Bickel hat im Jahr 1749 eine Zählung der in den acht Ortschaften der von ihm pastorierten Pfarrei ansässigen Mitglieder der Kirchengemeinde vorgenommen und das Ergebnis dieser Zählung schriftlich festgehalten:



Riedern am Wald	243
Ühlingen	521
Witzhalden	77
Hürlingen	199
Buggenried	126
Mettenberg	129
Seewangen	68
Igelschlatt	37
aus der Propstei	4
„Summa totius ovilis“	1404

„Syllabus Parochianorum Matricis Ecclesiae Riederensis
 Sub eiusdem p. t. Vicario Joanne Nepomuceno Bickel C. R.
 anno 1749“

Er selbst war einer der vier Regular-kanoniker der 1638 dem thurgauischen Augustinerchorherrenstift Kreuzlingen inkorporierten Propstei Riedern, denen die Seelsorge in dem schon 1697 als „amplissima parochia“¹ bezeichneten Kirchspiel oblag, das sich vom Riedersteg im Schlüchtal bis auf den Rötberg hinauf erstreckte und mit 1400 Seelen ebenso volkreich wie ausgedehnt war. Der eine halbe Wegstunde von der Riederer Pfarr- und Propsteikirche Sankt Leodegar entfernt gelegene Filialort Seewangen, bestehend aus zehn Häusern und der 1720 erbauten Peter-und-Paul-Kapelle², hatte am weiteren Wachstum der Kirchengemeinde so gut wie keinen Anteil. Von den 1538 Seelen, die sie im Jahr 1809 zählte³, wohnten 71, nur drei mehr als sechzig Jahre zuvor, in Seewangen.

Verzeichnis aller Pfarrkinder

Mit seinem 1798 angelegten „Verzeichnis aller Pfarrkinder“⁴ hat der Riederer Pfarrer Joseph Keller (1768–1808) der Nachwelt eine orts- und familiengeschichtliche Quelle von unschätzbarem Wert hinterlassen. Auf ihr basiert das folgende Verzeichnis der Eheleute, denen die zehn Häuser des Weilers Seewangen zu seinen Lebzeiten gehörten. Die Namen derer, die im Jahr 1798 Hausbesitzer waren, sind fett gedruckt. Römische Zahlen weisen auf Besitzwechsel durch Wiederverheiratung, Erbfolge oder Veräußerung des Hauses hin.

Zweihundert Jahre später, im Februar 1998, gibt es in Seewangen, das seit 1980 zur Pfarrei Grafenhausen gehört, nur noch fünf ständig bewohnte Häuser mit insgesamt 15 Einwohnern. Ihnen sei diese Dokumentation gewidmet.

Haus Nr.	Name und Herkunft des Hausbesitzers und seiner Ehefrau	Eltern des Hausbesitzers
1	I Johannes Beringer (1748–1817) vom Rötenberger Hof (Mettenberg Nr. 28) ⊗ 1773 Waldburg Schmidle († 1831) von der Heidenmühle	Ferdinand Beringer von Seewangen ⊗2 Maria Gänswain
2	I Matthias Morath (1723–1751) vom Davidenhof (Seewangen Nr. 2) ⊗ Magdalena Matt († 1799) von Bonndorf II Karl Albrecht von Ühlingen ⊗ Magdalena Matt („2te Ehe“) III Joseph Gisinger von Dillendorf ⊗ Magdalena Matt („3te Ehe“) IV Matthias Müller (vor 1740–1809), Bruder des Johannes Müller (Seewangen Nr. 4) ⊗ 1773 Magdalena Matt („4te Ehe“) V Johannes Gisinger (1768–1839), Stiefsohn des Matthias Müller (IV) ⊗1 1793 Eleonora Keller (1767–1814), Tochter des Engelhard Keller und der Salome Maurer (Riedern Nr. 17)	David Morath von Seewangen ⊗ Maria Hug von Krenkingen Georg Müller von Seewangen ⊗ Barbara Beck Joseph Gisinger von Dillendorf ⊗ Magdalena Matt von Bonndorf
3	I Konrad Gänswain (1767–1837) „ab der Schmidte in Riedern“ (Riedern Nr. 36) ⊗1 1795 Fides Berger von Birkendorf	Augustin Gänswain von Seewangen ⊗2 Agatha Pfeiffer von Riedern
4	I Johannes Müller (1743–1814), Bruder des Matthias Müller (Seewangen Nr. 2) ⊗1 1773 Ursula Morath (1748–1791), Tochter des Matthias Morath und der Magdalena Matt (Seewangen Nr. 2) II Johannes Müller, Witwer der Ursula Morath (I) ⊗2 1775 Agatha Berger von Birkendorf III Lorenz Müller (1780–1814), Stiefsohn der Agatha Berger (II) ⊗ 1808 Kreszenz Gisi (1786–1844), Tochter des Paul Gisi und der Maria Beck von Ühlingen Nr. 28 („Nagelschmid“)	Georg Müller von Seewangen ⊗ Barbara Beck Johannes Müller von Seewangen ⊗1 Ursula Morath von Seewangen
5	I Oswald Gänswain (1717–1791) von Seewangen ⊗ 1739 Maria Isele von Ebnet	Georg Gänswain von Seewangen ⊗2 Katharina Kech von Mettenberg

Haus Nr.	Name und Herkunft des Hausbesitzers und seiner Ehefrau	Eltern des Hausbesitzers
5	II Johannes Gänswein (*1754, zieht 1805 nach Schwaningen), jüngster Sohn des Oswald Gänswein (I) ⚭ 1780 Katharina Kessler von Hagnau	Oswald Gänswein von Seewangen ⚭ Maria Isele von Ebnet
6	I Matthias Müller (1745–1818), Bruder des Joseph Müller (Mettenberg Nr. 23) ⚭ 1782 Katharina Isele von Buggenried	Philipp Müller von Mettenberg ⚭ Maria Kramer
7	I Meinrad Amann ⚭ Maria Isele	
	II Andreas Amann (*1752, „jetzt zu Krenkingen“), ältester Sohn des Meinrad Amann (I) ⚭ Agnes Holzmann (*1741) von Riedern	Meinrad Amann ⚭ Maria Isele
	III Johannes Beck (1759–1814) von Witzhalden Nr. 7, nach 1807? in Horben ⚭ 1803 Monika Gantert von Ühlingen Nr. 22 („die untere Farb“)	Joseph Beck von Witzhalden ⚭ Verena Schwarz von Witzhalden
	IV Fidel Lüber (*1781) von Birkendorf, nach 1813? wieder in Birkendorf ⚭ 1804 Katharina Isele von Grafenhausen	
8	I Xaveri Nägele (1737–1803) von Grafenhausen ⚭ 1769 Sibylla Schnetz (1729–1810) von Seewangen	Michael Schnetz von Seewangen ⚭ Katharina Müller
	II Johann Michael Nägele (1775–1864), einziges Kind aus der Ehe seiner Eltern (I) ⚭ 1804 Katharina Fuchs, Tochter des Andreas Fuchs und der Maria Mayer (Hürrlingen Nr. 11)	Xaver Nägele von Grafenhausen ⚭ Sibylla Schnetz von Seewangen
9	I Johannes Schnitzer († 1799) von Gündelwangen ⚭ 1782 Katharina Albrecht († 1818)	
10	I Peter Beringer (1741–1802) vom Rötenberger Hof (Mettenberg Nr. 28) ⚭ Maria Isele von Birkendorf	Ferdinand Beringer von Seewangen ⚭ 1 Magdalena Weckerle
	II Johann Martin Albrecht (1759–1836) von Ühlingen Nr. 74 („das Wirthshaus“), Vogt in Seewangen ⚭ 1786 Liberatha Beringer (1764–1805), älteste Tochter des Peter Behringer (I)	Joseph Albrecht von Ühlingen ⚭ 1 Maria Probst von Ühlingen
	III Johann Martin Albrecht, Witwer der Liberatha Beringer (II) ⚭ 2 Anna Maria Baumgartner „ab der Hofwies“ in Endermettingen	



Seewangen

Anmerkungen

- 1 Erzbischöfliches Archiv Freiburg: A 3 / 2618 „Summarium suis Numeris distinctum, continens allegatas in Epistolâ responsariâ scripturas. 1697“, Nr. 1.
- 2 Die 1897 und 1987 renovierte Kapelle und das Grundstück, auf dem sie steht, werden in einem Eintrag ins Grundbuch vom 16. 3. 1869 als „das Kirchle, 8 Rth. (= 72 m²) Boden worauf dasselbe steht, samt Zugehörde“ bezeichnet (Gemeindearchiv Mettenberg: C IV 6/1 Grundbuch Seewangen, Band I, S. 97).
- 3 Erzbischöfliches Archiv Freiburg: A 3 / 2614 Schreiben der großherzoglich-badischen Regierung des Oberrheins in Freiburg an das bischöfliche Ordinariat zu Konstanz vom 21. 9. 1809.
- 4 Pfarrarchiv Riedern am Wald: „Catalogus omnium Parochianorum“, 1798 von Pfarrer Joseph Keller angelegt, von ihm und seinen Nachfolgern fortgeführt und 1838 von Pfarrer Johann Martin Meister (1793–1862) durch ein neues „Familienbuch der Pfarrei Riedern“ ersetzt.

Anschrift des Autors:
Günter Boll
Eisenbahnstraße 14
79189 Bad Krozingen-Tunsel